



Fraktion im Rat der Stadt Waltrop

Bürgermeister
Marcel Mittelbach

Kukelke 24, 45731 Waltrop

Waltrop, den 15.11.2022

Antrag zur Prävention von Vandalismus und Gewalttaten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bereits am 13.02.2022 haben wir einen Antrag zu diesem Thema gestellt, der auch entsprechend beantwortet wurde. Aktuelle Vorfälle veranlassen uns dies erneut zu thematisieren.

Verunreinigungen und überlaute Musik an der Stadthalle, illegale Böller und Anpöbeln von Leuten im Stadtpark, Vandalismus am Stutenteich, Spurwerkturn und im Park. In der Presse und in der Öffentlichkeit nimmt man derzeit auffällig häufig Gewalttaten und Vandalismus wahr. Bei Vandalismus bleibt die Stadt Waltrop sogar auch auf den Kosten sitzen.

Gründe für die steigende Zahl der Vorkommnisse sind vielfältig. Aktuell fordern in der Presse der NRW-Innenminister und die Polizeigewerkschaft Jugendbanden den Kampf anzusagen. Damit sich hier nichts aufbaut, ist eine schnelle Reaktion notwendig, wobei unserer Meinung nach das Problem von Grund auf angegangen werden muss.

Gewaltbereitschaft, Langeweile und Perspektivlosigkeit führen zu Konflikten. Polizei, Feuerwehr, Ordnungskräfte und Sicherheitspersonal werden belächelt bzw. zum Teil auch angegangen und beschimpft. Sicherheit und Ordnung tragen jedoch wesentlich zur Lebensqualität der Bürger:innen bei. Gerade das Bedürfnis des Menschen nach Schutz, Sicherheit und Angstfreiheit ist elementar und sollte sehr ernst genommen werden. Wir müssen uns darum kümmern, dass die Waltroper Bürger:innen sich weiterhin angstfrei in ihrem Wohnort bewegen können.

Um das Problem an den Wurzeln anzupacken, kann Sicherheit und Ordnung allerdings nur in einer gemeinsam getragenen Verantwortung gestaltet werden. Polizei, Verwaltung, Politik, Schulen, Verbände, Vereine, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, KiJuPa und engagierte Bürger:innen müssen zusammen an einen Tisch. Ordnungspartnerschaften oder kriminalpräventive Räte könnten unter anderen mit folgenden Aufgaben eingerichtet werden.

- Gemeinsame Erstellung eines Konzeptes zur Bekämpfung von Vandalismus und Vermüllung
- Aufklärungsarbeit
- Zusammenarbeit mit Streetworkern
- Regelmäßige Identifikation von Brennpunkten und Angsträumen im gesamten Stadtgebiet
- Verstärkte Kontrollen bestimmter Örtlichkeiten, Doppelstreifen Wochenendeinsätze. Wer? Polizei oder Ordnungsamt? Ist genügend Personal vorhanden, vor allem Männer? Frauen des

Ordnungsdienstes sollten abends nicht Brennpunkte aufsuchen müssen, auch Männer des Ordnungsdienstes sollten nicht allein unterwegs sein

- Schulung und Einsatz von städtischem Personal (Jugend-, Sozialamt) bzw. Personal des AÖR (Grünpflege, Müllabfuhr) z.B. durch direktes Zugehen auf Personen oder Gruppen die sich m öffentlichen Bereich auffällig verhalten
- Erhöhung von Reinigungsfrequenzen und rasche Beseitigung von Schäden durch Vandalismus
-

Polizei und Ordnungsamt spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Diese teilen sich Aufgaben und es finden derzeit auch bereits regelmäßige Treffen statt. Unseres Erachtens sollte daher auch geprüft werden, ob durch eine Verlagerung von Aufgaben, z.B. von der Polizei auf das Ordnungsamt, eine Neukonzeptionierung des Amtes oder die Aufstockung von Personal erforderlich ist.

Bei der Zusammenarbeit sollen jedoch die Zuständigkeiten klar und eindeutig erhalten bleiben. Das Ordnungsamt ist kein qualifizierter Ersatz für die Polizei.

Wir bitten dieses Thema im Ausschuss zu behandeln.



Detlev Dick



Klaus Beie